PFARRGEMEINDE PUCHENAU

3/2026
Pfarramtliche Mitteilung an einen
Haushalt in der Pfarrgemeinde Puchenau

P.b.b
Verlagspostamt 4040 Linz
GZ 02Z030261M

LICHTBLICKE



Thema
50 Jahre Kirche und Pfarrzentrum

Einladung
Kunstausstellung zum Kirchweihfest

Rückblick
Firmung & Installation des Seelsorgeteams

Ausblick
Wilheringer Pilgerweg
Weltmissionssonntag



Als ich vor mehr als drei Jahrzehnten zum ersten Mal die Kirche von Puchenau betrat, war ich überrascht, wie anders dieser Gottesdienstraum auf mich wirkte. Im Folgenden schildere ich meine persönlichen Eindrücke – unabhängig von der damaligen theologisch-pastoralen und architektonischen Planung und Konzeption der Kirche. Es sind subjektive Gedanken eines Menschen, der seine nunmehrige Heimatkirche sehr schätzt.

DER ALTAR IN DER MITTE – EIN STARKES ZEICHEN

Eine Kirche, in der der Altar in der Mitte steht und zudem von oben mit Licht bestrahlt wird, war mir damals völlig neu. Der Gedanke, den Altar – der für uns Christus darstellt – in die Mitte des Gottesdienstraumes zu stellen, berührt mich bis heute. Diese Kirche steht für Gemeinschaft, die sich um Jesus Christus versammelt. Deshalb ist es für mich ein besonderes Zeichen, wenn wir in Richtung dieses Altars gehen, um das gebrochene Brot zu empfangen. Beim Kommunionempfang nahe dem Altar drückt sich für mich – bewusst oder unbewusst – die Verbundenheit der Gläubigen mit Christus aus. Gleichzeitig verdeutlicht das kreisförmige Versammeln um den Altar unseren gemeinsamen Glauben und unsere gemeinsame Berufung durch Taufe und Firmung.

„WER GLAUBT, IST NIE ALLEIN" – SICHTBAR IM RAUM

Als Glaubende sind wir nie allein. Das bringt der Kehrvers eines Liedes im neuen Gotteslob eindrucksvoll zum Ausdruck: „Wer glaubt, ist nie allein! Du, Herr, wirst bei uns sein mit deiner Kraft, die Leben schafft. Wer glaubt, ist nie allein!" (GL neu 927).

Durch die kreisförmige Anordnung der Sitzplätze wird dieser Gedanke unmittelbar sichtbar. Als pilgerndes Gottesvolk sind wir unterwegs und können uns in unserer Kirche in besonderer Weise miteinander verbunden fühlen. Damit wird nicht nur die Ausrichtung auf Christus hin sichtbar, sondern auch die Verantwortung füreinander, die Geschwisterlichkeit, erfahrbar. Dieser Gemeinschaftscharakter zeigt sich jedes Mal, wenn wir das Wort Gottes hören, die Eucharistie feiern oder im Gebet zusammenkommen.

VOM GOTTESDIENSTRAUM ZU DEN RÄUMEN DER GEMEINSCHAFT

Dieser Gedanke führt mich zum abschließenden Punkt: vom Kirchenraum zu den gemeinschaftlichen Räumen des Pfarrzentrums. Das Pfarrheim gehört wesentlich zum Kirchenraum dazu und erweitert ihn. Ob im Foyer oder in den Räumen des Pfarrzentrums, ob bei der Begegnung nach dem Gottesdienst, beim Treffen der Jungscharkinder oder bei anderen Gruppen der Pfarrgemeinde – hier begegnen sich Gottes- und Menschendienst. Diese guten Gottes- und Menschenbegegnungen wünsche ich uns allen auch in Zukunft.

50 Jahre Pfarrkirche und Pfarrzentrum Puchenau – ein wirklich guter Grund, Danke zu sagen und gemeinsam zu feiern!

Diakon Anton Kimla

DANK UND FEIER ZUM JUBILÄUM

Dankgottesdienst anlässlich 50 Jahre Eröffnung der neuen Pfarrkirche

Am 23. Mai 1976 wurde in der neu erbauten Kirche St. Andreas Puchenau die erste heilige Messe gefeiert und der Pfarrkindergarten durch Abt Gabriel Weinberger gesegnet.

Anlässlich dieses Jubiläums zelebrierte der emeritierte Pfarrer P. Andreas W. Ebmer am heurigen Pfingstsamstag, 23. Mai, einen Dankgottesdienst.

Im Namen der Pfarrgemeinde überreichten die Sprecherin des Seelsorgeteams, Ingeborg Zehetner-Lang, und Karin Fritz eine von dieser kunstvoll gestaltete „Geburtstagstorte“ in Form der Gebäude des Pfarrzentrums, welche im Rahmen einer kleinen Nachfeier von der Gottesdienstgemeinschaft verkostet wurde.

Ingeborg Zehetner-Lang



Karin Fritz überreicht Pfarrer em., P. Andreas W. Ebmer, zum Jubiläum eine Torte in Form der Pfarrkirche.

Eine „Geburtstagsfeier“ für den Pfarrkindergarten



In unserm Kindergarten ist heute große Freud,
denn fünfzig Jahre gibt es uns in Puchenau schon heut.
Wir singen und wir lachen, die Stimmung ist famos!
Beim Jubiläum feiern wir – da ist jetzt etwas los!

Wir wünschen unserm Hause noch eine lange Zeit,
für alle neuen Kinder stehen Türen offen weit.
Wir lassen dich hochleben, das Feiern macht uns Spaß,
auf fünfzig tolle Jahre – gebt alle richtig Gas!

Wie schön, dass wir hier heute sind,
wir feiern jetzt mit jedem Kind!
Die fünfzig Jahre sind nun wahr,
wir feiern unsern Jubelstar! Hurra!

Am Vormittag des 22. Mai schallte dieses selbst gedichtete Lied zur Melodie von „Wie schön, dass du geboren bist“ durch die Gartenstadt. Die Kinder und Pädagoginnen des Pfarrkindergartens feierten das 50-Jahr-Jubiläum „ihres“ Kindergartens und zogen mit selbst gebastelten Kronen und Transparenten mit lautem Krawall durch Puchenau, damit möglichst viele Menschen von diesem Geburtstag erfuhren.

„Könnte unser Kindergarten Geschichten erzählen, so hätte er viele davon.“

Roswitha Steinbeiß, Leiterin des Pfarrkindergartens

Zu Mittag waren die Familien der Kindergartenkinder zu einer kleinen Feier eingeladen, bei der natürlich noch einmal das Geburtstagslied gesungen wurde. Außerdem konnten alte Fotos bewundert und nach Herzenslust in der Kindergartenchronik und den Waldtagebüchern von früher geschmökert werden.



Geburtstagskrachmachumzug in der Gartenstadt

EIN BLICK INS ARCHIV

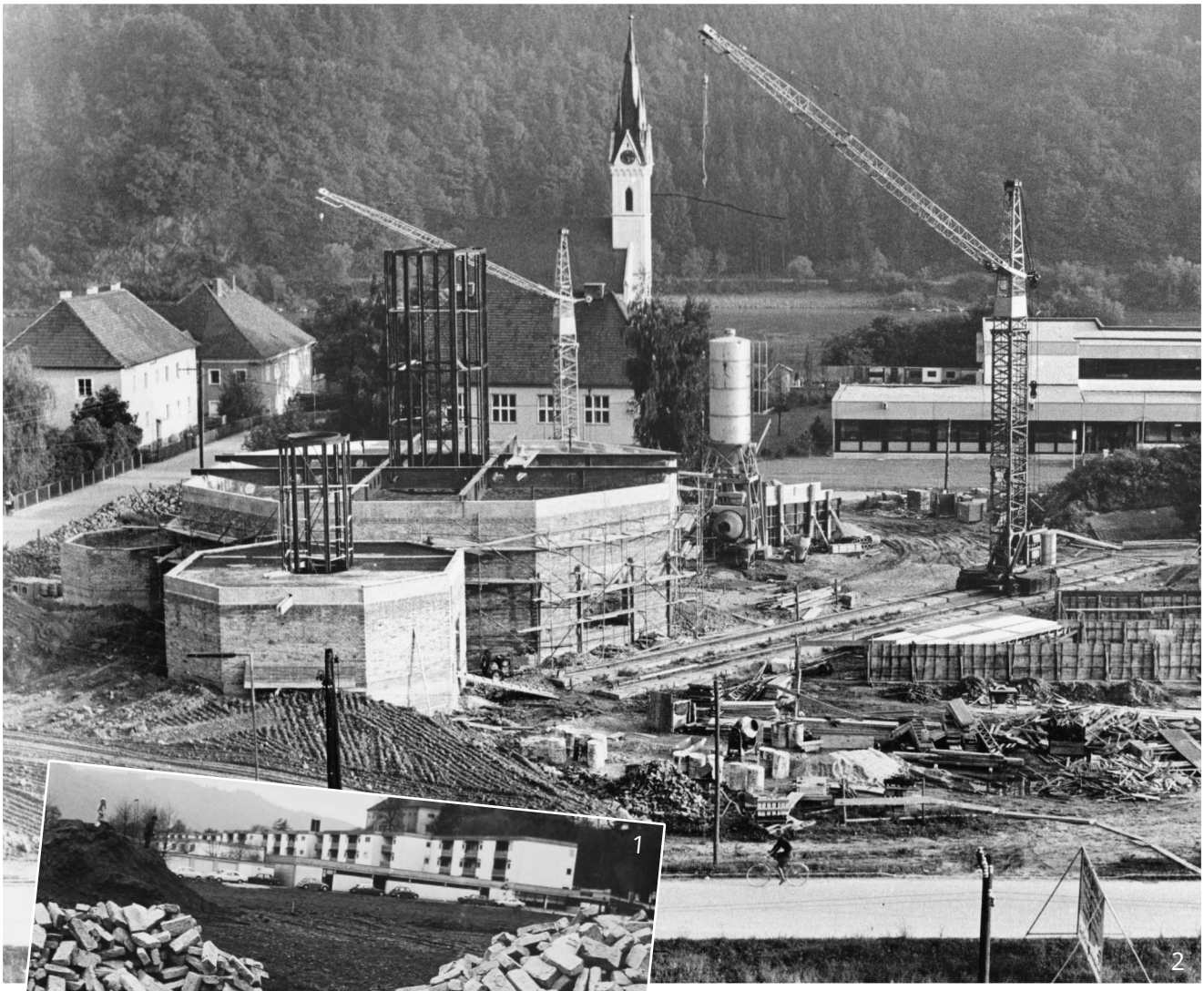
Der Bau des Pfarrzentrums und die Kirchweihe in Bildern

Mit dem Bau unserer Pfarrkirche, des Pfarrzentrums und des Kindergartens entstand in Puchenau ein lebendiger Ort der Begegnung.

Wo heute Gottesdienste gefeiert werden, Kinder lachen und Gemeinschaft gelebt wird, prägten vor 50 Jahren Gerüste, Ziegel, Beton und geschäftiges Treiben das Bild. Von den frisch angelieferten Ziegeln bis hin zur feierlichen Kirchweihe durch Bischof Franz S. Zauner: Diese Bildstrecke nimmt Sie mit auf eine Zeitreise in eines der prägendsten Kapitel unserer Pfarrgeschichte.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die vor 50 Jahren den Grundstein für unser heutiges Gemeindeleben gelegt haben.

Red.



1. Alte Ziegel von Abbruchhäusern aus Wien liegen nach ihrer Anlieferung für den Bau von Kirche, Pfarrheim und Kindergarten in großen Haufen bereit.

2. Übersichtsaufnahme der Baustelle vom Schneiderhölzl aus. Die drei Oktogone von Hauptkirche, Werktags- und Taufkapelle sind errichtet und die innere Stahlstruktur der Tamboure ist im Bau. Dort, wo später Sakralfoyer und Pfarrheim entstehen werden, verlaufen noch die Schienen des fahrbaren Baukrans.



3. *Ein Gruppenraum des Pfarrkindergartens am Tag der Eröffnung des Pfarrzentrums*



4. *Die Pfarrgemeinde betrachtet am Eröffnungstag das neue Pfarrzentrum.*



5. *Pfarrer P. Andreas W. Ebmer, Architekt Prof. Roland Rainer und Bauleiter DI Rudolf Königseder stoßen im Pfarrheim auf die Fertigstellung des Pfarrzentrums an.*

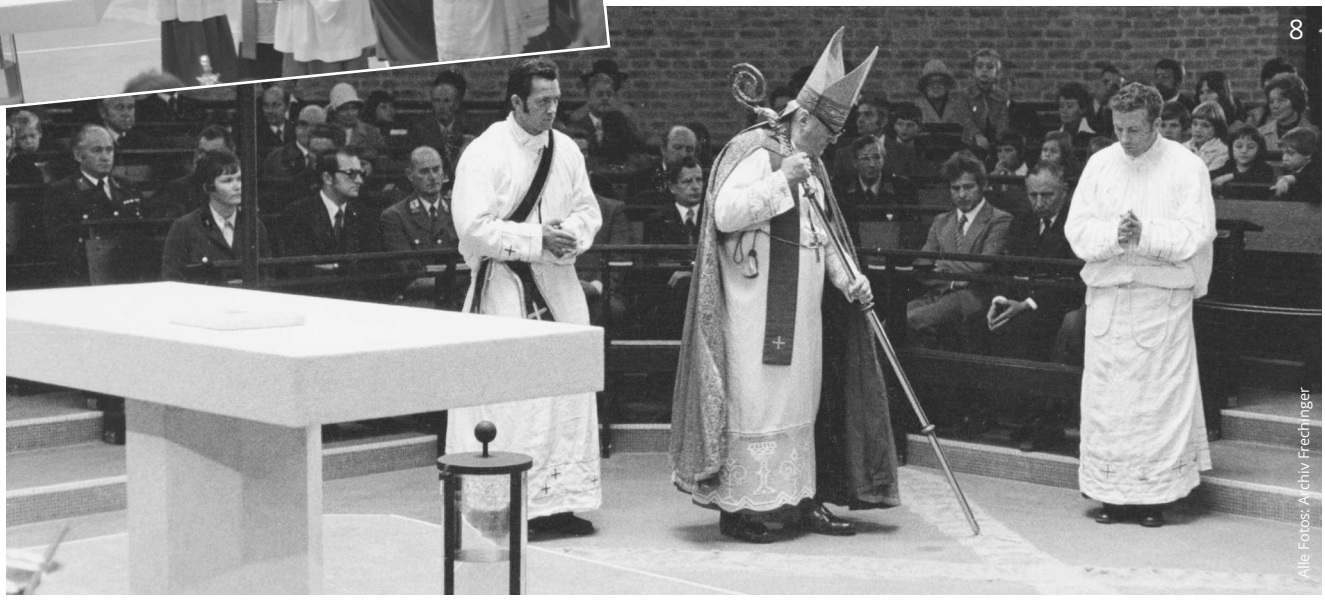




6. *Tag der Kirchweihe: Begrüßung von Bischof Franz S. Zauner durch Abt Gabriel Weinberger und Vertreter der Orts- und Bezirkspolitik*

7. *Die Reliquien werden in feierlicher Prozession zum Altar getragen, wo sie dann eingemauert werden.*

8. *Der Bischof schreibt bei der Kirchweihe mit seinem Stab das griechische und das lateinische Alphabet auf den Boden.*



Alle Fotos: Archiv Frechinger

PERSÖNLICHE ERINNERUNGEN

Zeitzeugen berichten vom Tag der Kirchweihe

Dietmar Grünberger, er lebt heute in Walding, erlebte die Kirchweihe am 3. Oktober 1976 als Ministrant mit und durfte bei der feierlichen Übergabe des Kirchenschlüssels durch Architekt Prof. Roland Rainer an Bischof Franz S. Zauner assistieren.



Der 3. Oktober 1976 war für dich als Ministrant sicher ein besonderer Tag …

Dietmar: Der Gottesdienst mit der Einweihung der Kirche war einerseits einer von vielen Einsätzen für mich als Ministrant, aber andererseits natürlich etwas Spezielles. Es gab ja nur einen Gottesdienst gemeinsam mit Bischof Zauner und Architekt Rainer und ich durfte dabei den Polster mit dem Kirchenschlüssel präsentieren.

Wie kam es dazu, dass du diese verantwortungsvolle Aufgabe übernehmen durftest?

Dietmar: Es war eine große Ehre für mich! Vermutlich wurde ich ausgewählt, weil ich ein fleißiger und erfahrener Ministrant war. Ich hatte von 1971 bis 1976 sehr viele Gottesdienste als Ministrant, da ich in der Nähe der Kirche im Gemeindeamt mit meinen Eltern und zwei Brüdern aufgewachsen bin.

Was hat sich für euch Ministranten mit der neuen Kirche geändert?

Dietmar: In der neuen Kirche ist mir noch der viele Platz in der Sakristei in Erinnerung, was eine große Verbesserung zur alten Kirche dargestellt hat. Das elektronische Glockenläuten statt dem Seilziehen war natürlich weniger interessant für uns.

Maria Grubmüller vom Reinprechthof war bei der Kirchweihe gemeinsam mit den Goldhaubenfrauen dabei. Mit der Eröffnung der neuen Kirche und des Pfarrzentrums war für sie eine deutliche Aufbruchstimmung spürbar.

Wie war dein erster Eindruck von der neuen Kirche?

Maria: Zuvor war ich die alte, kleine Kirche gewohnt. Die neue Kirche war viel größer und freier. Der achteckige Rundbau war zu Beginn etwas gewöhnungsbedürftig, weil man plötzlich den anderen Gottesdienstbesuchern gegenübersaß. Gleichzeitig empfand ich das als sehr schön, weil dadurch jeder gut auf den Altar in der Mitte sehen konnte.

Hat sich dadurch das Gemeinschaftsgefühl bei den Gottesdiensten verändert?

Maria: Seither habe ich die kirchlichen Feste, wie zum Beispiel das Erntedankfest, als besonders schön empfunden. Die Gemeinschaft ist stärker spürbar. Auch bei Begräbnissen finde ich es schön, dass der Verstorbene in der Mitte der Gemeinschaft ist.

Neben den Gottesdiensten spielte auch das Pfarrzentrum bald eine große Rolle für das Miteinander, nicht wahr?

Maria: Seit der Eröffnung der neuen Kirche sind verschiedene Traditionen entstanden, die bis heute bestehen, wie das Binden der Erntedankkrone durch die Bauernschaft, die regelmäßigen Pfarrcafés oder die Familiengottesdienste. Durch das Pfarrzentrum wurde das Gemeinschaftsleben in der Pfarrgemeinde sehr gestärkt!



Interviews: M. Sighart u. D. Neubauer, Fotos: Archiv Frechinger



Für die Kunstausstellung zum heurigen Kirchweihfest konnte das Team des Katholischen Bildungswerks die Ottensheimer Künstlerin Margarete Kaiser gewinnen.

Ihr feinstoffliches Farbgefühl zeigt sich besonders im Holzdruck. Sie arbeitet in Bildserien. Die Themen für ihre Arbeit findet sie im Leben: Natur, Tier und Mensch und Glaube und Spiritualität. So finden sich in ihren Arbeiten auch Symbole und spirituelle Texte, wie zum Beispiel ein Psalm aus der Bibel.

Oft kombiniert sie verschiedene Motive und so entstehen Variationen ohne Ende, jeder Druck ein Unikat. Holzplatten, Ölfarben, Büttenpapier und viel Handarbeit ergeben Schichtungen, Überlagerungen, räumliche Tiefen, Farbspiele in großer Intensität und Variationen ohne Ende.

Red.

ÖFFNUNGSZEITEN

Sa., 3. 10. 2026, 14.00 - 16.00

So., 4. 10. 2026, 10.00 - 12.00 / 14.00 - 16.00



Margarete Kaiser widmet sich in ihrer Arbeit häufig den Psalmen oder anderen inspirierenden Texten und setzt diese in ihrem einprägsamen Stil um.



Fotos: Margarete Kaiser

Margarete Kaiser lebt und arbeitet in Ottensheim.

Ihre künstlerische Ausbildung genoss sie an der Kunstuniversität Linz bei Dietmar Brehm. Weitere Lehrer waren unter anderen Werner Maier und Christa Mayerhofer.

Die Künstlerin ist ausgebildete Kreativtrainerin und Mal- und Gestaltungstherapeutin und arbeitet als Pädagogin an der Mittelschule Gramastetten.

GRÜNDUNGSFEST DER PFARRE RODL-DONAU ST. ANNA IM STIFT WILHERING

„Lebhaft, heiß und lustig“ – so beschrieben zwei Jugendliche das Gründungsfest der Pfarre Rodl-Donau St. Anna.

Trotz der großen Hitze versammelten sich am Sonntag, 21. Juni 2026, die neun Pfarrgemeinden im Stift Wilhering, um nach einem Jahr intensiver Arbeit die geglückte Gründung der neuen Pfarre zu feiern. Es war ein Fest der Generationen, bei dem sichtbar wurde, wie gut das neue Miteinander ankommt. „Jetzt bekomme ich das Gefühl, dass wir das Kind langsam aus der Taufe gehoben haben“, kommentierte Pastoralvorständin Maria Krone, und Pfarrer Abt Reinhold Dessl nannte das Fest "ein starkes Zeichen der Solidarität".

Der Gottesdienst zu Beginn des Festes entließ die Mitfeiernden mit der Aufforderung: Auf jedem Weg, den wir gehen, soll Segen blühen. Wiesenblumensamen aus allen Pfarrgemeinden wurden dafür als Zeichen vermischt, gesegnet und im Anschluss an die Mitfeiernden verteilt, damit sie in der ganzen Pfarre ausgestreut werden und dem Auge und den Bienen Gutes tun. Fast fünfzig Ministrantinnen und Ministranten beteiligten sich am Gottesdienst, ebenso wie sämtliche Diakone, Wortgottesfeierleitende und Priester. Auch die drei im Pfarrgebiet wirkenden Orden waren vertreten und so zeigte sich, dass Rodl-Donau St. Anna gemeinsam einen reichen Schatz an spirituellen Zugängen bietet.



Die Stiftskirche war bis auf den letzten Platz gefüllt.

Blumensamen werden zum Ausstreuen in der ganzen Pfarre verteilt



Wie sehr sich die neun Pfarrgemeinden zusammengehörig fühlen, war durchgängig sichtbar. Die Organisation im Hintergrund, die Versorgung der Gäste und die Gestaltung der Liturgie waren ein Zusammenspiel verschiedener Gemeinden, die selbstverständlich hingriffen, wo es gerade nötig war. So wurde deutlich: Man schaut aufeinander und hilft zusammen.



Ein Teil der Puchenauer „Delegation“ beim gemütlichen Ausklang des Festes im Stiftshof

Die Musikkapelle OWaGrama,aus Mitgliedern dreier Orte integrierte Wirtschaftsvorstand Daniel Himsl und Pater Johannes Mülleder spontan als Gastmusikanten.



Ein besonderer Dank gilt allen, die davor, danach und währenddessen auf- und abbauten, koordinierten und Krisen managten: Wilhelm Atzmüller als Festkoordinator, den Pfarrgemeinden Wilhering und Gramastetten und allen, die die Feiernden mit Speisen und Getränken versorgten. Außerdem ein herzliches Danke an das Stift Wilhering für die Öffnung der Räume.

Pfarre Rodl Donau St. Anna

FIRMVORBEREITUNG UND PFARRFIRMUNG IN PUCHENAU 2026

In diesem Jahr haben sich in zwei Gruppen insgesamt 19 Jugendliche auf die Firmung vorbereitet. Den Auftakt bildete ein Firmlings-Patenabend Ende Februar. In den folgenden Monaten trafen sich die Firmkandidatinnen und -kandidaten regelmäßig in ihren Gruppen und verbrachten gemeinsam einen Firmtag in Wilhering. Zu Beginn nahm sich Abt Reinhold Zeit, die Jugendlichen kennenzulernen und ihnen bei einer interessanten Führung Einblicke in das Kloster Wilhering zu geben. Der Firmtag bot vor allem die Möglichkeit, sich intensiver mit den Sakramenten auseinanderzusetzen, und endete mit einem gemeinsamen Gottesdienst in der neuen Marienkapelle.

Am 22. Juni 2026, dem Freitagabend vor dem Pfingstsonntag, feierten wir mit dem Firmspender Abt Reinhold Dessl unsere Pfarrfirmung. Wie in Puchenau üblich findet dieses Fest alle zwei Jahre statt. In diesem Jahr empfingen 18 junge Christinnen und Christen in der Puchenauer Kirche das Sakrament der Stärkung durch den Heiligen Geist.

Der feierliche Firmgottesdienst wurde musikalisch besonders schön gestaltet: Die Bläsergruppe der Musikkapelle verlieh Einzug und Auszug einen festlichen Klang, während der Pfarrklang den Gottesdienst mit für die Jugendlichen passenden Liedern bereicherte.



„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“ Abt Reinhold Dessl spendete 18 Jugendlichen das Sakrament der Firmung.

Bei der anschließenden Agape im Pfarrheim hatten die Firmlinge und ihre Familien die Möglichkeit, mit Abt Reinhold ins Gespräch zu kommen und Erinnerungsfotos zu machen. Es war ein rundum schönes Fest.

Sigrid und Anton Kimla

GELUNGENES SONNWENDFEUER



Auch heuer durften wir im Garten unseres Pfarrzentrums wieder ein stimmungsvolles Sonnwendfeuer feiern. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher, köstliche Grillspezialitäten, eine große Auswahl an Torten und Kuchen, kühle Getränke und beste Stimmung machten den Abend zu einem gelungenen Fest.

Für eine ganz besondere Überraschung sorgte der Besuch der Musikkapelle Puchenau, und pünktlich um halb zehn wurde das Sonnwendfeuer von Elmar Hofmann fachmännisch entzündet und von vielen Liedern begleitet.

Ein besonderer Dank gilt – im Namen des Festausschusses der Pfarrgemeinde – allen Helferinnen und Helfern. Bei den Vorbereitungen, während des Festes oder beim Aufräumen: Viele Hände haben zu einem gelungenen Fest beigetragen. Herzlichen Dank!

Dominik Neubauer



FEIERLICHE BEAUFTRAGUNG DES SEELSORGETEAMS



Bei einem feierlichen Gottesdienst am 28. Juni wurde das Seelsorgeteam auf Basis des Ernennungsdekrets durch den Bischof mit der Leitung der Pfarrgemeinde Puchenau beauftragt.

Die Mitglieder des Seelsorgeteams haben dabei die Bereitschaft zum Ausdruck gebracht, in den Bereichen PGR-Organisation, Liturgie, Verkündigung, Gemeinschaft und Finanzen der Pfarre Verantwortung zu übernehmen. Anton Kimla unterstützt das Seelsorgeteam als hauptamtlicher Seelsorger.

Das Seelsorgeteam wirkt gemeinsam mit dem Pfarrgemeinderat, den Mitarbeitern bzw. allen weiteren Ehrenamtlichen und bemüht sich so um ein gemeinsames aktives Pfarrleben.

Das Seelsorgeteam dankt Ihnen allen schon jetzt für Ihre Mithilfe in den verschiedenen Bereichen der Pfarrgemeinde.

Dominik Neubauer



Abt Reinhold Dessl überreicht die Urkunde mit der bischöflichen Beauftragung des Seelsorgeteams.

KIRCHENCHOR: ERINNERUNG AN UTE SEIBEL UND CHRISTINE BRUNNER



Leider sind heuer im ersten Halbjahr zwei ehemalige Chormitglieder verstorben.

Ute Seibel war von 1981 bis 2020 Mitglied des Puchenauer Kirchenchores. Als evangelische Christin in unserem katholischen Kirchenchor zu singen, war doch etwas Besonderes und damit gelebte Ökumene. Sie hat mit ihrer glockenhellen Sopranstimme und ihrer besonderen musikalischen Begabung unseren Chor verstärkt. Ihre Kollegialität, ihre feine und freundliche Art haben unsere Gemeinschaft bereichert.



Christine Brunner war von 2014 bis 2018 eine wunderbare Verstärkung für den Alt in unserem Chor – hat sie doch über viele Jahre in renommierten Chören gesungen – und wurde daher freudig in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Sie hat die für unseren Chor so wertvolle Professionalität und nötige Gelassenheit mitgebracht. Bei ihr konnte man sich „anhalten“, wenn man einmal nicht so sicher war.

Ute und Christa bleiben uns als warmherzige und besonders kompetente Chorkolleginnen in Erinnerung.

Helene Lindorfer und Rosi Sighart

GEHEN; HÖREN; SEHEN; SINGEN



Als WilheringerPilgerWegWeiser bietet Ulrich Sulzner aus unserer Pfarrgemeinde diesen Herbst ein geführtes Pilgern von Puchenau nach Vyšší Brod an.

Wir gehen den Pilgerweg auf den angegebenen Etappen, wobei wir an ausgesuchten Stellen innehalten und uns mit den Besonderheiten der Schöpfung an den jeweiligen Stellen, zum Teil mit Liedern, beschäftigen. In den jeweiligen Kirchen werden die dort gesungenen Lieder mit der Orgel begleitet und Meditationsmusik gespielt. In Vyšší Brod sollte genügend Zeit sein, um das Stift auf eigene Faust zu erkunden.

Termin: 8. bis 10. Oktober 2026

Tag 1: Puchenau – Eidenberg
14,2 km, 700 hm, ÜN: Eidenberger's Herberge
Tag 2: Eidenberg – Zwettl – Bad Leonfelden
22,3 km, 580 hm, ÜN: Hotel Brunnwald
Tag 3: Bad Leonfelden – Vyšší Brod
18 km, 280 hm

Start im Pfarrzentrum Puchenau um 09:00 Uhr
Zurück mit Linienbussen (Vyšší Brod – Bad Leonfelden – Linz), Ankunft 18:45 Uhr

Kosten: € 90,– pro Person
exkl. Übernachtung, Verpflegung, Linienbus und allfällige Nebenkosten (Eintritt o. Ä.)

max. Teilnehmer:innenanzahl: 12



Kontakt

WilheringerPilgerWegWeiser
Ulrich Sulzner

ulrich.sulzner@liwest.at
+43(676)3833752

Anmeldung per e-mail bis 23.09.2026

HANDARBEITEN FÜR DIE MISSION

Die Missionsstrickrunde veranstaltet anlässlich des Weltmissionssonntags auch heuer wieder ihre Verkaufsausstellung im Pfarrzentrum und lädt dazu zu folgenden Öffnungszeiten herzlich ein:

Samstag, 17. Oktober 2026, 14:00 – 17:00 Uhr
Sonntag, 18. Oktober 2026, 10:00 – 12:00 Uhr

Angeboten werden liebevoll gestrickte, gehäkelte und genähte Handarbeiten. Während der Öffnungszeiten verwöhnt Sie das Pfarrcafé mit hausgemachten Mehlspeisen.

Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Handarbeiten sowie dem Pfarrcafé unterstützen wir die Projekte und die wertvolle Missionsarbeit von Dr. Sabin Museng Kapend, Priester in der Demokratischen Republik Kongo.

Besonders freuen wir uns über neue Mitglieder. Ob Stricken, Häkeln oder Nähen – jede helfende Hand ist bei uns herzlich willkommen. Die Strickrunde trifft sich jeden Mittwoch von 14:00 bis 16:00 Uhr im Pfarrheim. An schulfreien Tagen sowie während der Schulferien finden keine Stricknachmittage statt.

Für die Missionsstrickrunde, Helga Prieschl



Di., 1.9.	**19.30**	**Gebetskreis** in der Werktagskapelle
So., 20.9.	**9.00**	**Erntedankfest** – Musikalische Gestaltung Kuchltischmusi und QuintEssenz Puchenau, anschließend Bewirtung durch die Bauernschaft
So., 27.9.	**9.00**	**Kinderwortgottesfeier** – Beginn im Pfarrheim, anschließend Pfarrcafé



So., 4.10.	**9.00**	**Kirchweihfest** – 50 Jahre Pfarrkirche Puchenau Musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor
Di., 6.10.	**19.30**	**Gebetskreis** in der Werktagskapelle
So., 11.10.	**9.00**	**Bittsonntag für Christen in Not**
Sa., 17.10. **So., 18.10.**		**Verkaufsausstellung der Missionsstrickrunde** Öffnungszeiten: siehe S. 11
So., 18.10.	**9.00**	**Weltmissionssonntag** – anschließend Pfarrcafé
So., 25.10.	**9.00**	**Sternenkindermesse – Kinderwortgottesfeier** Beginn im Pfarrheim, anschließend Pfarrcafé
So., 1.11.	**9.00** **14.00**	**Hochfest Allerheiligen** **Friedhofsandacht**
Di., 3.11.	**19.00**	**Gebetskreis** in der Werktagskapelle



So., 22.11.	**9.00**	**Christkönigfest** – Jungscharmesse mit Jungscharaufnahme, im Anschluss Präsentation der Fotos vom Jungscharlager im Pfarrsaal
So., 29.11.	**9.00**	**1. Adventsonntag** – Familiengottedienst, anschließend Pfarrcafé

Kontakt

Pfarrgemeinde Puchenau
Kirchenstraße 9, 4048 Puchenau

Pfarrbüro: 0732 / 22 10 44

Anton Kimla: 0676 / 87 76 55 60

Webseite:
www.dioezese-linz.at/puchenau

Email:
pfarre.puchenau@dioezese-linz.at

Kanzleistunden

Di., **08:00 - 11:00** - Pfarrsekretär
08.00 - 12.00 - Kurat Ebmer*

Mi., **08:30 - 12:30** - Diakon Kimla

Fr., **09:00 - 11:00** - Pfarrsekretär
08.00 - 12.00 - Kurat Ebmer*
16:00 - 18:00 - Diakon Kimla

** nur nach tel. Vereinbarung*

Taufen

In unserer Pfarrkirche

21.6.: Hannah Kaimberger,
Großambergstraße 51/1

Ins neue Leben vorausgegangen

Begräbnisgottesdienste laut Sterbebuch (St. Andreas Puchenau)

24.4.: Mag. Brigitte Riegler,
Kürnbergblick 12
(† 13.4.2026)

28.4.: Maximilian Pühringer,
Bergstraße 7
(† 16.4.2026)

29.4.: Roman Hofer,
Erlgraben 4
(† 19.4.2026)

7.5.: Mag. Christine Brunner,
Efeugang 18
(† 22.4.2026)

16.5.: Theresia Schaubschläger,
Klingberg 2
(† 10.5.2026)

3.6.: Alois Pichler,
Schießstattstraße 30
(† 23.5.2026)

26.6.: Johann Hamberger,
Wiesingerweg 3
(† 16.6.2026)

1.7.: Theresia Berndl,
Steinparzerstraße 18
(† 18.6.2026)

17.7.: Ute Seibel,
Finkengang 44
(† 21.6.2026)

22.7.: Manfred Peyrl,
Austraße 2, 4040 Linz
(† 17.6.2026)

Impressum:

Alleininhaber, Herausgeber, Hersteller und Redaktion: Pfarramt Puchenau
Web: www.dioezese-linz.at/puchenau
Verlags- und Herstellungsort: Walding.
Informationsorgan des Pfarramts Puchenau.
Fotonachweise, wenn nicht auf der Seite angegeben: Margarete Kaiser (1), privat (10, u.)

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrgemeindeblatt: 26.10.2026